

OBERKÄRNTEN

Vom Gipfel ans Meer

LEICHTATHLETIK. Die Läufer Dominik Pacher und Andreas Gindlhumer werden am 2. August vom Großglockner aus den Alpe-Adria-Trail bis Muggia (ITA) bewältigen. „Wir wollen damit für Vinko Najdek aus Salzburg laufend Spenden sammeln“, erklärt Pacher. Die beiden Athleten werden dabei 670 Kilometer und fast 30.000 Höhenmeter bewältigen. Start ist die Franz-Josefs-Höhe über Heiligenblut. Die Adria soll innerhalb von 16 Tagen erreicht werden. Weitere Infos unter help-other-people.com.

KLAGENFURT

Kärntner räumten ab

WASSERSKI. Erfolgreich schlugen sich die Kärntner Vertreter bei den Staatsmeisterschaften in Linz. Gold holten Irena Rohrer (Slalom), Mara Salmina (Trick, Kombination), Tina Rauchenwald (Springen, alle WSC Pörtschach). Silber gab es für Rauchenwald (Slalom, Kombination), Laura Rader (Trick, Ossiach), Carlo Basic (Trick, Kombination, Pörtschach). Bronze holten sich Josef Grosek (Kombi, Trick, Lendorf), Rader (Kombi) und Lisa Orlitsch (Springen, Pörtschach) und Salmina (Slalom).



Der Oberkärntner Heiko Gigler gewann bei den Staatsmeisterschaften zwei Silbermedaillen

GEPA/HÖRMANDINGER

OBERKÄRNTEN

Egger, Gigler und Kukla mit starken Schwimmleistungen

Neben Lisa Zaiser (neun Titel) konnten andere Kärntner Medaillen bei den Staatsmeisterschaften holen.

SCHWIMMEN. Im Schatten von Olympia-Starterin Lisa Zaiser zeigten auch andere Kärntner Athleten starke Leistungen bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in Linz. So konnten Heiko Gigler und Julia Kukla mehrere Silbermedaillen gewinnen. Gigler (SV Spittal) war über 100-m-Schmetterling und über 200-m-Lagen jeweils Zweiter. Julia Kukla (SV St. Veit) durfte sich über Rang zwei über

100-m-Freistil freuen. Bronze gab es für Katharina Egger (SV Spittal) über 800-m-Freistil und Severin Kukla (SV St. Veit) über 50-m-Rücken. Ebenfalls Bronze gab es für die Mixed-Staffel von Spittal mit Mark Celaj, Chantall Hatzenbichler, Egger und Gigler über die 4x100-m-Lagen. Franz Adam (SV St. Veit) schrammte mit einem vierten und fünften Rang knapp am Podest vorbei.

Eine einsame Route durch Österreich

Die Kulisse des Nassfeld-Gletschensees auf 2500 Metern Seehöhe bildete den

Wakeboarder Dominik Hernler (23) legte eine außergewöhnliche Tour hin. Eine Seilwinde zog ihn durch abgelegene Flüsse und Seen. Damit sorgte er für eindrucksvolle Bilder für zahlungskräftige US-Magazine.

MARTIN QUENDLER

Um von A nach B zu gelangen, wird nicht selten das Navigationssystem von Google Maps konsultiert. Es kann dabei ausgewählt werden, ob die Reise per Auto, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgt. Inklusiv Satellitengrafik. Dort, wo sich Dominik Hernler jedoch die Kulisse für sein Projekt „Winchelroute“ inspiziert hatte, stellen Mautstraßen in der Planung übrigens keinen entscheidenden Aspekt dar. Der Wakeboarder erarbeitete via Internet ein Konzept für sein Streckenprofil auf Flüssen und kleineren Seen. Ansonsten von Booten oder Liften gezogen, erlangte Hernler mittels kleiner Seilwinde die nötige Unabhängigkeit für seine ausgewählten, entlegenen Schau-

Fotoserie.

Spektakuläre Bilder von Dominik Hernler

www.kleinezeitung.at/sport



krönenden Abschluss des Projekts „Winchelroute“ des Kärntner Extrem-Wakeboarders Dominik Hernler

plätze. „Dafür musste aber eine Autobatterie überall mitgeschleppt werden“, schilderte der 23-jährige Döbriacher.

Unter dem Großglockner

Der Hintergrund zur „Winchelroute“ hat zwei Facetten. „In den USA genießen solche Projekte immer größerer Popularität. Ich wollte das aber unbedingt in Österreich ausprobieren“, erklärt Hernler. Nach Start in Vorchdorf erreichte er über Stationen in Neuhofen, Enns, Steinbach, Purgstall nach sechs Tagen den Großglockner. Dort sorgte der Nassfeld-See auf 2500 Metern Seehöhe für die wohl spektakulärsten Bilder und damit den zweiten wichtigen Punkt seiner Unternehmung. Extremsportler wie Hernler sind für ihre Vermarktung mehr als andere Sportler auf

perfektes Foto- und Videomaterial angewiesen. „Selbstverständlich kann die wirtschaftliche Komponente nicht ausgeblendet werden“, gibt der Oberkärntner zu und bestätigt eine minutiöse Vorbereitung mit seinem Fotografen Sam Strauss. Als Lohn winken zahlungskräftige Abnehmer dieses Materials vor allem in einschlägigen US-Magazinen. Dort, wo Hernler auch seine Wahlheimat gefunden hat. „In Orlando wohne ich mit Freunden am Fuße von drei Seen. Wir können uns richtig austoben, dürfen überall Sprungschanzen bauen“, erzählt er und ergänzt: „Alles direkt vor der Haustür.“ Im Gegensatz zu seinen nächsten aufsehenerregenden Projekten.

Dann wird er wohl wieder auf Satellitenbilder von Google zurückgreifen müssen.



Einen Sechsmeter-Satz musste Hernler in Purgstall an der Erlauf bewältigen. Es blieb nicht das einzige, grobe Hindernis seines „Winchelroute“-Projekts. Auch das Einholen von offiziellen Genehmigungen verlief schleppend

KK/RED BULL CONTENT POOL, STRAUSS (2)